

# Sächsische Zeitung

vom. im G. Schwelcksche'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)



**Honorements-Preis**  
pro Quartal 3 Mark  
(incl. 14kr. Sonntagsblatt und  
Landw. Mittheilungen)  
Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich  
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,  
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

**Insertionsgebühren**  
für die Hauptzeitschriften oder deren Raum  
für 100 Zeilen und 1000 Wörter  
nach 15 Pf., sonst 18 Pf.  
Reclame an der Spitze des Inseratenspekts  
pro Zeile 40 Pf.

N 177.

Halle, Sonntag 1. August 1886.

178. Jahrg.

## Halle, den 31. Juli. Büchners Klage.

Professor Ludwig Büchner beklagt sich in einem Artikel mit der Ueberschrift „Der Chauvinismus in Deutschland“, in der neuesten Nummer des „Menschen“, Organs des deutschen Freidenkerbundes, bitter über die Anfeindungen, die ihn unterfangen, in Paris bei der Diderot-Feier den vorurtheilsfreien Deutschen zu spielen, besonders seitens der „Reptilienpresse“ gefunden. Er sagt:

Die Vorrede bei und nach der Diderotfeier haben dem Unterzeichneten die traurige Ueberzeugung verschafft, daß der Chauvinismus gegenwärtig in Deutschland fester gefaßt ist, als in seinem französischen Ursprungslande, denn während der Unterzeichnung in Paris von allen Seiten die ausdramatische Aufnahme fand und von Chauvinismus oder Deutschtum in den Kreisen der gebildeten und einflußreichen Gesellschaft, in denen er verbreitet, nicht das Mindeste bemerkt konnte — und während der von reactionär-gauninistischen Geistesgelehrten gegen ihn vollführten Mißhandlung und bei dem Pariser Volke auch nicht den mindesten Widerstand, empfindend bei seiner Rückkehr nach Deutschland ein wahres Wuthschreien über großen und kleinen Reptilienläster. Und aus welchem Grunde? Bedächtig bedachte, weil er es gemagt hatte, anknüpfend an die bekannte Anekdote deutscher und französischer Geistesgelehrten in Diderot, seine Stimme gegen den verächtlichen Nationalstolz zu erheben und auf die allerdings noch ferne Zeit hinzuweisen, in welcher der Krieg als Reimwort oder Liebesdilettant barbarischer Zeiten und Zustände aus der Welt verschwinden und einer friedlichen Verständigung der Völker untereinander bebüßig gemeinsamer Vortragsort werden werde.

Dieses gewiß hereditäre und von allen wahren Menschenfreunden getheilte Mißtrauen oder Hoffnungen sind für die niedrige Gefinnung der Reptilien so unerbittlich gewesen, daß sie dieselben als „hohe Abzweigungen“ bezeichnet und in der infamsten Weise verurtheilt, den Unterzeichneten zu einem förmlichen Barrakkenverurtheilten zu stempeln. Aber also heutzutage in Deutschland Frieden und gegenseitige Verbrüderung zum Austro internationaler Streitigkeiten predigt, der ist Vaterlandsverräter; wer den gegenseitigen Hohn zweier hochgebildeter und mächtiger Völker darob über zu beklagen trachtet, der treuet dem französischen Chauvinismus Weirauch; wer davon spricht, daß der Krieg geübter Völker unter einander ein Nationalstolz und verletzbar unwirksam sei, oder von Völkerverbrüderung predigt, derselbe hohe Abzweil! O Deutschland, Deutschland, wozin haben dich deine Siege gebracht! Wie stamm dich auf dich selbst und lasse die erkrankten Schwerebenen, welche wahrscheinlich den Krieg niemals aus eigener Anschauung kennen gelernt haben, deine ganze Verachtung fühlen! Daß der französische Chauvinismus existirt und möglicherweise das französische Volk zu einem erneuerten erfolgreichen Angriff auf das mächtige Nachbarreich treiben wird, ist der Unterzeichnete weit entfernt zu leugnen. Aber haben wir deshalb Grund, das schändliche Beispiel nachzuahmen und denselben Fehler, der wir uns Gegner so hart zu tabeln wissen, auch untereinander zu begehen? Auf solche Weise wird und muß es zum Kriege kommen, auch wenn die beiden Völker ihrer in ihrer Gemüthsheit dem entgegen sind und der Bekehrten ihrer stolzen Freiwiligkeit und Zeitungsdruck gewöhnlichen mit Gewalt in denselben hineingetrieben werden.

Wir haben, da wir auch zu den Vätern gehören, die Herrn Büchners Treiben durchaus verurtheilen, uns nicht versagen wollen, durch Abdruck der Auslassung Büchners in ihren Hauptstücken unser trübses Urtheil zu rechtfertigen und zu bekräftigen. Herr Büchner befindet sich in größtem Irrthum, wenn er meint, nur Reptilienläster hätten sich absichtlich oder steifisch gegen sein Beginnen verhalten. Im Gegentheil haben wir, die wir uns notabene auch nicht zu den Reptilien rechnen, in einer ganzen Anzahl liberaller Blätter, u. A. der „Nationalzeitung“, einen sehr tüchtigen Ton gegen ihn gefunden. Büchner täuscht sich ebenso über die Haltung der französischen Presse. Der überwiegende Theil derselben hat ihn belächelt, einzelne Zeitungen haben ihn direkt einen Narren gescholten, schon der Behauptung wegen, welche die Franzosen gar nicht verstehen: „Diderot ist der deutsche der französischen Philosophen gewesen.“ Will wozum Reden ist Büchner dem Gelehrten beider Nationen verfallen, wie aus seinem oben stehenden Artikel ganz deutlich ersichtlich. Seine Träume sind Seifenblasen, die sich an Kanonenschein zerstoßen. Er gleicht dem Philologen, welcher dem Raum mit seinem Anzahl die Dilettantität abspricht und dem ein fallender Dachziegel den Schädel zermettelt. Büchner empfiehlt Wölven, Lämmer zu werden. Er, der Darwinist und Materialist, bündelt sich in einem fundamentalen Irrthum über die Natur des Geschöpfes, das Mensch heißt, und besonders über die des französischen Menschen. Er vergißt, daß der Mensch, wie die Biologie es ausdrückt, in Sünden empfangen wird, d. h. unter anderem auch, seine Natur, wie sie von jeher war und in alle Ewigkeit sein wird, in notwendiger Bewusstheit erhält. Nicht dem Menschen müssen die Freiheiten ihre Befreiungsversuche beginnen, sondern weit radikaler, ihrer der Erde selbst mit ihren klimatischen Unterchieden, ihrer die Reichthümer der Natur bedingenden Gestalt u. dergl. Kurz, sie müssen die Natur verwandeln und die Gottheit meistern. So lange sie das nicht vermögen, sind sie vollkommene Pflanzthiere mit ihren Vätern und

Bestrebungen. Ehe sie den Krieg aus der Welt schaffen, müssen sie Hunger und Durst, Liebe und Haß wegschaffen, müssen sie Unglück, Krankheit und Kummer und jedes Eigentum beseitigen. Sie müssen die Erde zum Paradies umgestalten. Büchner sagt, die Deutschen sollten den Franzosen entgegenkommen. Wir also sollen abrüsten, trotzdem Büchner in demselben Atem den Revanchekrieg als wahrscheinlich einräumt. Kann Deutschland aber Sieger aus Neue bleiben, wenn es seine Rüstung hat rosten lassen? Und nicht nur Reptilien und beschränkte Menschen halten die Abschaffung des Krieges für eine fixe Idee, sondern auch recht nüchterne, klare Denker, z. B. Graf Moltke, der den Krieg doch „kennen gelernt“ hat. Das Bedenkliche ist nur, daß die Franzosen bei östlicher Wiederholung auf die Idee kommen könnten, in Deutschland spielen Pflanzthiere, wie Büchner, eine Rolle, und mit dem eisernen Widerstand der Deutschen gegen das Ausland sei es nicht weit her, man könne es also um so leichter mit der Revanche wagen. Darin liegt das Bedenkliche des Treibens solcher Pflanzthiere, wie Büchner; sonst sind sie ja harmlose Leute und man laßt über sie, wie man über Jemanden lachen würde, der Menschen in Ziegeln und Retorten herstellen wollte.

Rigard Samel.

## Politische Mittheilungen.

Der Kaiser machte am Donnerstag Abend zu Gastein eine Spazierfahrt nach dem Köschingthal. Freitag früh nahm Alexander derselbe ein Bad und machte lobdahn, von dem Flügeladjutanten, Oberstleutnant von Brösicke, begleitet, eine Ausfahrt nach Hof Gastein. Zu dem Diner waren geladen: Der Herzog von Sabran, FML Graf Palffy und der Gesandte Graf von Bray-Steinburg.

Fürst Bismarck und das Schächten. Die „Sächsische Presse“ erhält aus Kissingen die Nachricht, daß dem Distriktsrabbiner Bamberg dabeist die Nachricht Kottungen im Auftrage des Fürsten Bismarck mitgetheilt hat, daß die Reichsregierung dem Verlangen der Thierschützvereine auf Abschaffung des Schächdens niemals ihre Zustimmung geben werde, weil dasselbe einen Eingriff in die religiösen Satzungen des Judenthums bedeute. — Ob die Mormonen nach dieser Anknüpfung nicht ruhig sich in Deutschland mit ihren Vätern niederlassen könnten? Oder die Indier ihre Wittven verbrennen, was doch auch ein religiöser Brauch bei ihnen ist? Jene Nachricht muß erst bestätigt werden. Religiöse Bräuche, sobald sie der Humanität widersprechen, die sich auch auf die Thiere zu erstrecken hat, verfallen dem Verdacht der Toleranz. Unsere israelitischen Mitbürger sind bekanntlich die Wortkämpfer der Humanität und Toleranz. In der Schweiz dagegen wird energig gegen das Schächten vorgegangen. In der gesamten Schweiz soll das Töbten der Schachthiere in den öffentlichen Schlachthäusern und den Privatgeschächtereien ohne vorangige Erlaubung der Thiere durch Schlag oder Schuß verboten werden.

Die Nachricht von der Verabschiedung des Grafen Münster wird in einer Pariser Correspondenz des „Gannov. Cour.“ als ein Verdrüssliches bezeichnet, „der in London losgeschlagen worden ist, und zwar von einer Seite, von welcher schon mehrfach ähnliche diplomatische Kunststücken unternommen worden sind. Es giebt hochstrebende Naturen, deren Ehrgeiz wie Waße findet, die von einem Posten zum anderen streben und doch niemals Befriedigung finden, welche sich zu allem fähig halten, in Wahrheit aber doch nichts Großes zu leisten vermögen.“ Elegie des Papstes. Der Papst dichtet bekanntlich. Wie eine Elegie klingt es, was die „Germania“ ihn sagen läßt. Herr Luz habe gelegentliche freundliche und liebevolle Worte aus seinem Munde gegen die bayerische katholische Partei verhandelt; allgemein gegen sie aber nicht zu verstehen gewesen, und vor allem habe Luz wissen müssen, daß der Papst sich stets über die Schuldverhältnisse in Bayern beklagt habe, in welchen Luz die meiste Verantwortung habe.

Der Papst und das Heidelberger Jubiläum. Der Papst hat in der Person Enrico Stevoni's, Sohnes des Custoden Stevoni bei der griechischen Abtheilung der Vaticana, einen außerordentlichen Abgesandten zur Theilnahme an der Jubelfeier entsandt, welcher morgen von dem Großherzog in Karlsruhe in besonderer Audienz empfangen werden wird. Als Jubiläumsgabe des Papstes überbringt Stevoni einen für die Jubelfeier von Stevoni und dessen Vater angefertigten, typographisch schön ausgestatteten Katalog der im Jahre 1823 von Lily weggeführten und durch Herzog Max von Bayern dem Papste Gregor XV. zum Geschenk gemachten, aus griechischen und lateinischen Handschriften und Büchern bestehenden und gegen 8000 Nummern zählenden palatinischen Bibliothek.

Verdingungsverfahren. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich damit einverstanden erklärt, daß in den Fällen, in welchen die königlichen Beamten die Zuziehung von privaten Sachverständigen bei Verdingungsverfahren für notwendig erachten, die Vorstände der Berufsvereinigungen um Rathschaffung geeigneter Personlichkeiten angegangen werden.

Die Grenzkommission für Ostafrika dürfte dem Vernehmen nach sehr für unsere dortigen Colonialinteressen sehr bedeutsame Thätigkeit nach Berlin verlegen. Es sollen zunächst Beratungen zwischen den weitinteressirten Mächten, also Deutschland, England und Frankreich stattfinden.

Gegen das Almosengeben an nicht ortsangehende Arme ist auch im Kreise Neustadt in Obersachsen eine Polizeiverordnung erschienen. — Ob dies nicht zu weit vorgehen heißt?

Stadt Posen. Mittels königlicher Ordre ist die Stadt Posen zum Siege der Aufhebungscommission erklärt worden.

Arbeiterentlassungen. Auf der „Hermannshütte“ und dem „Eisenwerk“ in Hörde (Westfalen) soll die Kündigung von 600 Arbeitern für die nächste Zeit angeordnet sein. Auf den Werken der Gesellschaft „Phönix“ in Ruhrort sind 300 Arbeiter zum gleichen Schicksal betroffen worden.

Ausweisung Kellers. Die „Braunschweigische Landeszeitung“ giebt offen zu, daß die Ausweisung Kellers aus Braunschweig erfolgt sei, weil durch Thatsachen bekundet wäre, daß derselbe nach Braunschweig kam, um den dortigen sozialistischen Wählerkreis sich anzuschließen.

Kabinettssecretariat. Aus einem Handschreiben des Prinz-Regenten an das Ministerium ist das Kabinettssecretariat vom 1. August d. J. ab aufzuheben. Die Besorgung der erforderlichen Kabinettsgeschäfte ist fortan der Geheimkanzlei übertragen, welche dem Generaladjutanten v. Freytag unterstellt sei.

Die königlichen Schlosser in Bayern sind mit ihren Attributen und Palast in das Vermögen des Königs Otto übergegangen. Solches erhebt aus der Form der Bekanntmachung über den Besuch der königlichen Schlosser, welche wir unsern Lesern bereits mitgetheilt haben.

Frankreich. Absperrung. In Frankreich wird nach einer Pariser Meldung der „Sächsischen Zeitung“ von der belgischen Grenze eine gewisse Beunruhigung gemeldet. Man besorgte Arbeiteraufstände in den Departements du Nord und Pas de Calais. Die Regierung habe Befehl gegeben, den Eintritt in Frankreich über die französisch-belgische Grenze nur solchen Arbeitern zu gestatten, welche genügende Mittel bei sich führen oder sich an einen genau bezeichneten Punkt begeben. Nach demselben Blatte hat die französische Nordbahn den belgischen Sozialisten die Bitte, für 10000 Pariser Sozialisten, welche am 15. August der Kundgebung in Brüssel bewohnen wollen, einen Sonderzug einzulegen, abgelehnt.

Rußland. Der Kronprinz von Griechenland ist mit seinem Bruder, dem Prinzen Nicolaus, von Athen zu Odessa eingetroffen und alsbald nach Petersburg weitergereist.

Der österreichische Botschafter an russischen Hofe, Graf Wolfenstein-Trobtburg, wird während des Abwesens des Erzherzogs und der Erzherzogin Karl Ludwig in Peterhof auf seinem Posten verbleiben und erst nach der Abreise des erzherzoglichen Paares einen kurzen Urlaub antreten.

Großbritannien. Ernennungen. Abvocat Henry Matthews ist zum Staatssekretär des Innern ernannt worden und John Kanmer, welcher zuerst das Ministerium der Posten übernehmen sollte, zum Kanzler für das Herzogthum Lancaster mit sich im Kabinete. An seiner Stelle ist Cecil Raikes zum Generalpostmeister ernannt worden, Arthur Balfour zum Staatssekretär für Schottland. Die letzten beiden haben keinen Sitz im Kabinete.

Niederlande. Beerdigung der Opfer des Aufstandes. Am Freitag fand zu Amsterdam die Beerdigung der bei den letzten Unruhen Getödteten statt. Die meisten Leiden sind von den betreffenden Familien reklamirt worden und werden von diesen beerdigt, die übrigen auf Kosten der Municipalität. Von Seiten der letzteren, sowie des Stadtcommananten sind die unmaßgeblichen Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ruhe getroffen worden. Die Hauptpunkte der Stadttheile und die Kirchhöfe waren seit 3 Uhr Morgens von Militärposten und Polizeibehörden besetzt. In Folge dieser Vorkehrungen ist die Beerdigung sämmtlicher bei den letzten Unruhen Getödteten, obgleich die Straßen und die Kirchhöfe von großen Menschenmassen angefüllt waren, ohne jede Störung der Ruhe vor sich gegangen.





Verkaufshäuser:  
15. Breite-Strasse 14.  
und  
27. Brüder-Strasse 28.  
**Berlin C.**

# Rudolph Hertzog

15. 14. Breite Strasse. — Brüderstrasse 27. 28.

**BERLIN C.**

Aufträge  
von  
**20 Mark an,**  
Preislisten,  
Modebilder,  
Proben  
franco.

**Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Möbelstoffe, Flannelle, Tücher, Stepp-Decken in Seide, Wolle u. Baumwolle, Schlaf-Decken, Reise- und Pferde-Decken, Schirme, Spitzen, Stickereien etc.**

Gros und Détail. — Gründung 1839. — Feste Preise.

**Eigenes Haus in Plauen i. V.**

**für Einkauf und Veredlung der Gardinen-Fabrikate.**

Die besonders schnelle Räumung der grossen Läger in Frühjahrs- und Sommerstoffen, wie die Rücksicht auf den ausserordentlich gestiegenen Fremdenverkehr veranlassen die Firma, schon jetzt mit Auslage aller

## **NEUHEITEN**

für die Herbst- und Winter-Saison

in

**Kleiderstoffen jeder Art,**

**Seiden-Stoffen,**

**Sammeten,**

**Peluches,**

**Leinen Tafelzeugen,**

**Möbelstoffen jeder Art,**

**Gardinen-Stoffen etc.**

etc. etc.

zu beginnen.

Die Firma unterhält für den Verkauf weder **Zweiggeschäfte** noch **Reisende** oder **Agenten.**

An Sonntagen und christlichen Feiertagen bleiben die Bureaux, Versandt- und Verkaufsräume geschlossen.

# Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen,  
 das Gebett: 21 Mark. 25 Mark und 30 Mark.  
 Hocheine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.  
 Böhmisches Bettfedern, Pfund: 1 Mk., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk.,  
 Hocheine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

**Gebr. Fackenheim,**

Halle a/S. Gr. Ulrichstrasse 47. im alten Dessauer. Halle a/S.  
 Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei. [10689]

## Eisen-, Stahl-, Kurz- und Metallwaren von Julius Winzer, Halle a. S., Nahe am Markt. Kleinschmieden 3.

Engros-Lager: Haendel's Geburtshaus.

Telephon Nr. 72.

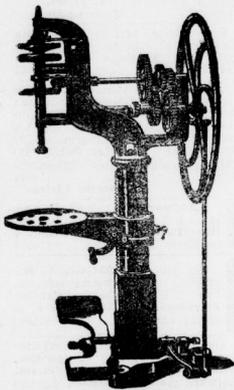
Engros-Lager und Lieferung von Artikeln jeder Art für  
 Maschinenbau und Fabrikbedarf empfehle in reicher Auswahl  
 ab meinem Lager

**„Alle Werkzeuge unter voller Garantie“**

Bohrmaschinen, Lochstanzen, Blechscheren, Feldschleifmolen, Ventilatoren, Blasehülse, Flaschenzüge,  
 Winden, Kurbelwinden mit Bremsen, Sackwagen und eiserne Karren zu Original-Fabrikpreisen.

1a. Deutsche schmiedeeiserne patentgeschweißte Niederführer für Dampf-, Wasser-, Heizung- und  
 Saftleitungen für alle Dampfkessel-Systeme, Planschon, Bordscheiben, Rohrstützen, Dichtmaterial etc.

1a. Deutsche schmiedeeiserne Gasröhren für Gas- und andere Leitungen, alle Verbindungsstücke  
 und Armaturen-Bohreröhren, gusseiserne Röhren, Messingröhren, Bleiröhren, überhaupt alle Metall-  
 röhren und deren Bearbeitungs-Werkzeuge, Ambosse, Kugelformen, Schraubstöcke, Schraubstockspindel,  
 Feilkloben, Reifkloben, Bohrkarren, Schraubenschlüssel, Feilen und Raspen, 1. engl. Gusstahl,  
 Gussstahl, Facaguss in Stahl und Eisen, Lagermetall, Rothguss, Phosphorbronce. [14260]



## Julius Winzer, Halle a. S.



### Illuminationslaternen!

Fahnen!  
 Schärpen!

billigste Bezugsquelle  
 für Theater-Käufer, Vereine, Gesell-  
 schaften u. dgl.  
**Albin Hentze, 39** Schmeerstr. 39.

zu Schulfesten!  
 Kinderfesten!  
 Gartenfesten!

empfeht nützliche und billige  
**Verloosungsgegenstände!**  
 Prämien und Gewinne!

sowie  
**Abschiss-  
 vögel!**  
 Ballfiguren!  
 Armbrüste!  
 Sterne etc.

in größter Auswahl zu  
**Engros-Preisen.**

**Albin Hentze, 39** Schmeerstr. 39.

**H. Schindler, Uhrmacher,  
 Kleine Fleischstr. 4.**  
 Empfehlung mein gut fortirtes

**Lager**  
 in Wand- u. Taschenuhren.

Reparatur von 15  
 mit Schauerwert 14 Tage  
 abend, mit feinem Ge-  
 hänge 24 „ goldene  
 Herren-Bremser  
 b. 50 „ an, Favenetti-  
 Doppeluhr 99 „  
 goldene Damen-  
 Armbänder von 36 „  
 an, Goldarmbänder in Silber  
 und Messing von 10 „ bis 50 „ Herren-  
 und Damenketten, Gold-, Silber-  
 und Eisenketten, Messingketten u.  
 goldene Bruchstücke. [14304]  
 Für gutes Geben leichte Garantie.  
 Reparaturen werden billigst ausgeführt.

**!! Billigste Bezugsquelle!!**  
 14240) 11 am Viehgasch!

Herrn  
 Haarkleider, Schaf-  
 tel, Perücken und  
 Fäustel, wie allen ar-  
 zentlichen Haarkle-  
 ider, welche bei der  
 der zu anerkannt  
 billigen Preisen  
 belien empfohlen.  
**H. Rosenblatt,  
 Berlin u. Vertriebs-  
 macher, Schmeerstraße 36.**

Gardinen u. Vertiefungen, Spiegel  
 u. Bilder, Einrahmungen u. Neuver-  
 golden liefert am bill. Leutenstr. 17.  
 [14382]  
 Ein Vorken gebrauchter, aber noch gut  
 erhaltener Illuminations-Scherezen und  
 Illuminations-Laternen wird zu kaufen  
 gesucht. Offerten mit Preisansatz  
 unter A. 40 schriftlich in der Expedition  
 d. Blattes erbeten. [1432]

**Mobiliar- etc. Verkauf.**  
 Wegen Aufgabe des von mir bislang betriebenen Hotels stelle ich heute  
 Sonntag eine Partie  
**einfacher Federbetten u. Bettstellen,**  
 außerdem Gartenmöbel, als: Tische, Stühle (Koffeln), Gasanlagen etc. etc.  
 zum sofortigen billigen Verkauf.  
 14332) Richard Meller, gr. Steinstr. 24.

**Der gerichtliche Ausverkauf  
 der M. Koestler'schen Concursmasse  
 jetzt nur Alte Promenade 16a**  
 dauert nur noch einige Tage und enthält:  
 in Buch, Manuskripte etc. in verschiedenen Formen  
 ten, fein gerahmt, post in zu Präzedenz und als  
 Stimmzettel.  
 Bedeutend unter dem Versteigerungspreis.  
 Reicht: Bücher, Manuskripte, Karten, Spiele, An-  
 sichten, Gemälde, Portraits, Dekorationsbilder, Emal-  
 liden etc. etc.  
 zu bekannt sehr billigen Preisen.  
**Der Verwalter.**

**Saxlehner's Bitterwasser**  
**„Hunyadi Janos“**  
 Das vorzüglichste, bewährteste Bitterwasser.  
 Durch Liebig, Bunsen und Fresenius analysirt und begutachtet,  
 und von ersten medizinischen Autoritäten geschätzt und empfohlen.  
 Liebig's Gutachten: „Der Inhalt des Hunyadi Janos-  
 Wasser's ist ein Bitterwasser und  
 Chinaschwarz übertrifft den aller-  
 anderen bekannt in Bitterwäss-  
 ern, und ist es nicht zu bezweifel-  
 n, dass Hunyadi's Wirklichkeit  
 damit im Verhältnisse steht.“  
 Moleschott's Gutachten: „Seit ungefähr 10 Jahren ver-  
 ordne ich das „Hunyadi  
 Janos“-Wasser, wenn ein  
 Abführmittel von prompter,  
 zuverlässiger und angenehmer  
 Wirkung erforderlich ist.“  
 Rom, 19. Mai 1884.  
 J. Liebig, J. Moleschott

Früher und nachhaltig wirksamer als alle bekannten Stahlquellen ist  
**nervenstärkendes Eisenwasser**  
 von Dr. Friedrich, Sturmerstr., Ururgemäßheit im Französischen, Berge-  
 schichten und Schwedensprache. Blutarmen Verleihen. Eine besondere  
 Nothwendigkeit in jeder Jahreszeit anwendbar. — 25 Pf., 1/2 M., 1 M., 3 M., 5 M.,  
 10 M., 20 M., 30 M., 40 M., 50 M., 60 M., 70 M., 80 M., 90 M., 1 M., 2 M., 3 M., 4 M., 5 M.,  
 6 M., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M., 11 M., 12 M., 13 M., 14 M., 15 M., 16 M., 17 M., 18 M.,  
 19 M., 20 M., 21 M., 22 M., 23 M., 24 M., 25 M., 26 M., 27 M., 28 M., 29 M., 30 M.,  
 31 M., 32 M., 33 M., 34 M., 35 M., 36 M., 37 M., 38 M., 39 M., 40 M., 41 M., 42 M.,  
 43 M., 44 M., 45 M., 46 M., 47 M., 48 M., 49 M., 50 M., 51 M., 52 M., 53 M., 54 M.,  
 55 M., 56 M., 57 M., 58 M., 59 M., 60 M., 61 M., 62 M., 63 M., 64 M., 65 M., 66 M.,  
 67 M., 68 M., 69 M., 70 M., 71 M., 72 M., 73 M., 74 M., 75 M., 76 M., 77 M., 78 M.,  
 79 M., 80 M., 81 M., 82 M., 83 M., 84 M., 85 M., 86 M., 87 M., 88 M., 89 M., 90 M.,  
 91 M., 92 M., 93 M., 94 M., 95 M., 96 M., 97 M., 98 M., 99 M., 100 M.  
 Niederlage für Halle bei Heilmann & Co. [18245]

**Westphälische Schmiedekohlen**  
 der beste Mundart Brennstoff, rangenach und geliebt, effizient ab Lager und  
 mit Kohle zu billigen Preisen.  
**Wilh. Heusch,** Steinhorstbühnen, an der Berliner Straße. [14367]

Von der 10 stark besetzten Nummer 173 der Hallischen Zeitung  
 enthaltend den Artikel  
**„Die conservative Presse und das Pikante“**  
 sind noch Exemplare à 10 „ vorräthig in der Buchhandlung von  
**Schroedel & Simon**  
 am Markt. [14329]

Hiermit zeige ergeben an, daß ich das  
**Hotel und Restaurant „zur blauen Traube“**  
 Magdeburgerstraße 31, gegenüber den Königl. Künsten, von Herrn Carl  
 Fuhrmann bedingthe übernommen habe.  
 Es wird stets mein eifrigst Bestreben sein, die mich bedienenden Gäste  
 durch gute Speisen und Getränke zutreffen zu stellen. — Gute Logis zu civilen  
 Preisen.  
 Empfehle: H. Gohrger, sowie Lagerbier von Gebr. Schulz, und Pilsener  
 Strohplaf und mache auch noch auf mein freundliches Wohlthaten besonders  
 aufmerksam.  
**G. W. Winger,**  
 früher Oberkellner in der Stadt-Hofbrauerei.  
 [14329]

**Renelt's Restaurant u. Weinstuben,**  
 früher Goldschmidt's Wwe.,  
 ältestes und renomirtestes Wein-Restaurant in Halle.  
**Specialität:**  
 Täglich frische Seilerie- und Garten-Bowle.  
 Grosse Oder-Krebse, Helgoländer Hummer.  
**Bejeuners, Diners u. Soupers**  
 von den e. nachfolgenden bis zu den gewöhnlichen. — Mittags à 1.  
 Abends à 1.10.  
 Große Auswahl von Reitzungen in Sauerwald, Wildpark, Bodenblatt, sowie  
 Rang und Quartier-Gäste der Preussischen Armee. [13801]  
**Reservirt Zimmer haben den geübten Herrschaften stets zur Verfügung.**  
 Provinz  
**Eisen-Moorbad Schmiedeberg.**  
 Verlässliche Erfolge bei allen rheumatischen, Gicht, Leiden, bei Con-  
 trakturen, Lähmungen, Haut-, Nerven- u. besonders Frauenkrankheiten. Ge-  
 sunde Waldluft, durchaus mäßige Preise. Näheres Auskunft durch  
 Badeamt **Dr. Lübcke** und die städtische Badeverwaltung. [8127]

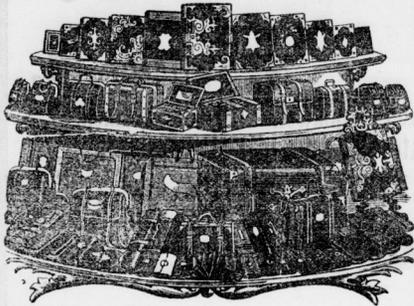
### Vortrag über Rosenkultur zur Rosenölgewinnung.

Der Baumzüchtler **H. Schmaifuss** aus  
**Uichteritz bei Weitzenfels** wird am  
**Dienstag, den 3. August**  
**10 Uhr Vormittag** beim Gastwirt Oste in Gröbers,  
**7 1/2 Uhr Abends** im Rathskeller zur Sebkenitz  
 einen Vortrag über die höchst vortheilhafteste Einfüh-  
 rung der türkischen Rosen, gestützt auf seine fürzlich  
 an Ort und Stelle ausgeführten Ermittlungen halten.  
 Er ladet alle sich dafür Interessirenden, namentlich  
 Gärtners und Gartenbesitzer freundlichst zu zahl-  
 reichem und recht pünktlichem Erscheinen ein. [14386]



# C. F. Ritter,

Halle, Saale,  
Leipzigerstraße 91.



Handtöcher mit Leber, Dack, Drell- und Leinen-Überzug in solider Handarbeit von 2,50  $\mathcal{M}$  an.  
 Faltentöcher mit Segeltuch, Leder, Stoff- und Leinenbezug in jeder Preislage.  
 Damenstoffsachen mit 2 und 3 Einjagen, braun gestrichen mit Segeltuchbezug von 12  $\mathcal{M}$  an.  
 Gutfotter von 3  $\mathcal{M}$  an.  
 Damenstoffsachen mit Leder und Stoff in allen Größen und jeder Preislage von 2  $\mathcal{M}$  an.  
 Kostentöcher für Damen als auch für Herren in größter Auswahl.  
 Reiseecessaire von 3  $\mathcal{M}$  bis 40  $\mathcal{M}$  das Stück in jeder Ausführung und jeder Färbung.  
 Reisekoffer, Koffer, Waschkoffer, von 50  $\mathcal{M}$  an in 100 verschiedenen Modellen.  
 Wädelstoffsachen, sowie Touristenstoffsachen zu jedem Preise.  
 Trinckbecher, reizende neue Muster von 50  $\mathcal{M}$  an, ff. verziert und verguldet 3  $\mathcal{M}$ , größte Reisebecher 3, 4, 6  $\mathcal{M}$ .  
 Reiseapparat, höchst wichtig für jeden Reisenden! Bester praktischer Kocher der Welt.  
 Schlafsäcke, Plaiddecken zu billigsten Preisen.



**Hängematten in Taschen verpackt**  
 inclusive eiserner Schraubhaken für Kinder 1  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{G}$ , für Erwachsene 2  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{G}$ , dieselben doppelt Befestigt 3  $\mathcal{M}$  75  $\mathcal{G}$ .

**Zurnapparate für Stube und Garten,**  
 entfaltend Trapes, Schwebelinge, Schaukel, Garnitur von 8  $\mathcal{M}$  an.  
 Trapes von 2  $\mathcal{M}$  25  $\mathcal{G}$  bis 3  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{G}$ .  
 Kinder-Schaukeln 3  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{G}$ .  
 Herbsthüte, solides Fabrikat, 45  $\mathcal{G}$ , 1  $\mathcal{M}$  und 1  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{G}$ .  
 Frühjahrs- und Sommerhüte, sol. Faltenzer, Stiefel 3  $\mathcal{M}$ .  
 Dreiwändige Reiselocher für Knaben von 11  $\mathcal{M}$ .  
 Absteckhaken u. Sterne Stück 50  $\mathcal{G}$ , 75  $\mathcal{G}$ , 1  $\mathcal{M}$  bis zu den größten 6  $\mathcal{M}$ .  
 Armbrüste, bestes Fabrikat, von 90  $\mathcal{G}$  bis 8  $\mathcal{M}$ .  
 Sandwagen, roth und lackirt, von 45  $\mathcal{G}$  an bis 5  $\mathcal{M}$ .  
 Sandkarren von 35  $\mathcal{G}$  bis 4  $\mathcal{M}$ . Gartengeräthe aus Holz (Schaufel, Hacke, Rechen, Spaten), Garnitur 40  $\mathcal{G}$  bis 3  $\mathcal{M}$ .  
 Gartengeräthe in Eisen mit Holzstiel, Garnitur 40  $\mathcal{G}$  bis 3  $\mathcal{M}$ .  
 Sandspiele, Federhämmer, Reisespiele, Springtaue, Fangbecher mit Kugeln, Kocquetts, Treibriese mit Sockel von 20  $\mathcal{G}$  an.  
 Sortierte Sommerpiele von 2  $\mathcal{M}$  an. Schmetterlings-Netze 50  $\mathcal{G}$ .  
 Botanische Trommeln von 35  $\mathcal{G}$  an. Gießkannen 25  $\mathcal{G}$ , 35  $\mathcal{G}$ , 45  $\mathcal{G}$ , 75  $\mathcal{G}$  und 1  $\mathcal{M}$ .  
 Pflanzenpressen, Herbarien, Mikroskope, Samenvergrößerungsgläser, Fernrohre (Perspectives).

# C. F. Ritter,

Halle, Saale,  
Leipzigerstraße 91.

## Conservativer Verein für Halle und den Saalkreis.

Bur 16jährigen Erinnerungs-Feier an die Schlacht bei Wörth  
 findet  
 am Freitag, d. 6. August d. J. von Abends 6 Uhr an

### Freyberg's Garten

ein patriotisches Volks-Fest statt, zu dem jedoch nur die Mitglieder des Vereins mit ihren Familien und solche Gäste Zutritt haben, welche durch Mitglieder eingeführt werden. Jeder Erwachsene muß eine Eintrittskarte haben; Kinder passiren in Begleitung ihrer Angehörigen frei. Eintrittskarten zu dem Feste

pro Person 20 Pfennige,

sind von heute an gegen Vorlegung der Mitgliedskarte zu haben:

- 1) bei Herrn Weddy-Pöbcke, Leipzigerstraße 7,
- 2) bei Kaufmann Mertens, Hospitalkopf 1,
- 3) bei Uhrmacher Köppe, Geißstraße 33,
- 4) bei Gustav Moritz, gr. Saalstraße 53, an der Post,
- 5) bei Bahnhofsrestaurantere Kuffelmann, Bahnh.

Ansprüche werden haben die Herren Generalmajor von Köthen, Landrath von Lanchhaupt, Prof. Häreker, Insp. Palmie. Concertmahl von der Assente des Für. Anst. Reg. Nr. 12 aus Verlobung. Kurzwahl von Herr Pfeiffer. Programm am Einzuge des Festlokals in der Krausenstraße. 114388

**15. August** letzte diesjährige Alpenfahrt!  
 Ausfahrt, Programme à 30  $\mathcal{M}$  durch J. Fricke's Buchhandlung in Halle. 114388  
 Herm. Wagner, Leipzig. Ed. Geucke, Dresden.

**Moritz Restaurant und Gartenlokal,**  
 Harz 48.  
 Heute Sonntag, den 1. August  
 humoristische Gesangs-Vorträge.  
 Anfang 8 Uhr. 114342  
 Von Nachmittags 4 Uhr an **gr. Ball.**

**Concerthaus.**  
 Heute Sonntag, den 1. August  
**Grosser Ball mit freier Nacht.**  
 Nachmittags Tanzkränzchen, **Paul Wahl.** 114366

**Berliner Weißbier-Salon.**  
 Sonntag, den 1. August, von Nachmittags 4 Uhr an  
**Grosser Ball**  
 mit freier Nacht  
**K. Hielscher.** 114867

Halle a/Saale.  
**„Hôtel Stadt Dresden“**  
 am Bahnhof  
 empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum, freundliche Zimmer mit guten Betten, hohe Preise. Restaurant im Soule, gute Küche, ff. Weine, Biere von Riedel & Comp. und GutsMuths Exportbier. 12902  
**E. Mahrhold.**

Garten-Restaurant  
**Altenburger Hof,**  
 Alter Markt 3.  
 Mittagstisch in halben Portionen bei kleinen Preisen.  
 Jeden Abend Schmaus. A. Fleischer's Actenbier hochfein. 114386  
 Ausgezeichnet und angenehmer Garten.

**Restaurant Fürstenhalle.**  
 Antea früh **Speckkuchen** und **Pfingststücker Bock Ale.** 114387  
**W. Müller.**

**Restaurant Waschinsky,**  
 Kleine Marktstraße 14  
 empfiehlt sein anerkannt ff. Lagerbier aus der Dampfbräuerei von G. Frigide, Delizios, à Glas 13  $\mathcal{G}$ , sowie dochweines dunkles Export-Bier, à Glas 16  $\mathcal{G}$ . Bier warmes und kalte Speisen wird bestens getragt. 114368  
 Hochachtend **Oto Waschinsky.**

**„Restaurant Rheingold“.**  
 Aechtes Nürnberger Bier (von Reif), und hiesiges Pilsener a 8 der Schulze'schen Bräuerei. Besond. Mittagstisch, bewährte Spezialität. **Fr. Altemeyer.** 114369

**Rohde's Restaurant u. Speisewirtschaft,**  
 Bahnhofsstraße 6  
 empfiehlt köstlichen Mittagstisch im Abonnement.  
 Früh und Abends Schmaus. — ff. Lager-, Weiß- und Weizenbier.  
 Sonntag früh Speisungen. 114381

**Kunze's Restaurant,**  
 Büttelstraße 14.  
 empfiehlt sein anerkannt guten Mittagstisch 12-2 Uhr, sowie seine Spezialitäten zur gefälligen Benutzung. Preisverhältnisse, feines u. Gartenlokal.  
 Reichhaltige Abend-Speisekarte. 114341  
**ff. Lager- und Bairisch Bier.**  
 Lagerbier über die Straße à Glas 13  $\mathcal{G}$ .

**Fröbel'scher Kindergarten.**  
 Weidenplan 6b. 114372  
 Wiedereröffnung Montag den 2. August. Nachmittags 2-6 Uhr für Kinder ab 3 Jahren ledertreff.

**Saalschlossbrauerei Giebichenstein.**  
 Heute Sonntag  
 Nachmitt. von 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr  
**Ununterbrochen**  
**Gr. Militair-Concert**  
 der ganzen Kapelle d. Königl. Musikreg. Nr. 36.  
 Eintritt à Person 30  $\mathcal{G}$ , Abends nur 7 Uhr ab 20  $\mathcal{G}$ . 114377  
**O. Wiegert, Kapellmeister.**

**Freyberg's Garten.**  
 (Bei Rosenweier im Saale).  
 Heute Sonntag, den 31. Juni  
**V. humoristische Soirée**  
 der Leipziger Sängers, sowie V. Kapellist des Herrn **Emil Neumann,**  
 Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50  $\mathcal{G}$ . Kinder 25  $\mathcal{G}$ .  
 Billets à 40  $\mathcal{G}$  an den bekannten Verkaufsstellen.  
 Abkürzung die Tages-Bettel.  
 Morgen Sonntag und Montag keine Soirée.  
 Dienstag, den 3. August 6. Soirée und Gastspiel.

**Zum Guttenberg.**  
 Heute Sonnabend Abend 114343  
**Streich-Quartett.**

**Goldener Löwe,**  
 Halle a/S.  
 Empfiehlt seine angenehmen Localitäten, sowie seine guten Wohnzimmer. Speisen nach der Karte zu jeder Tages- und Nachtzeit. **Wittgenstein** 114385  
 1 Uhr. 1 Gedeck 1,25  $\mathcal{M}$ . 114380  
 Biere: vorzügliches Pilsener aus der Saal-Actenbiererei und Kaiserbräu aus der Brauerei von J. Haldbrandt in Pfungsthal.  
 Hochachtungsvoll **Gustav Jentsch.**

**Gärtner-Verein.**  
 Das diesjährige Sommerfest findet Mittwoch den 4. August von Nachmittags 4 Uhr an im **Moschner** statt. Am reichhaltigen Besichtigung erachtet der Verein.  
 14375  
**Aug. Spindler.**

Wein-Güter u. Jagd verleihe ich nach  
**Wuchererstr. 32 part.**  
 in Nähe der Bernburger Strasse.  
**Max Reschke,**  
 Representant der Jahrl. Versammlung der Gutsbesitzer. 114278  
**Carl Schwanitz, Berlin.**

Meine Sprechstunden sind:  
 an Donnerstagen: 10-1 Uhr,  
 an Sonntagen: 1-12-1 Uhr.

**Dr. Henze,**  
 Henriettensstr. 12. 114368  
 Ich bin auf einige Wochen verreise.  
 114369  
**Professor Seeligmüller.**

Beim geführten Sommerfest des Bürgervereins ist ein lebendiges Regensystem in der Schenke des Bierbergs freudig gelitten. Bitte lebhaft gr. Bittler, 2 part. abswa. 114369

Gegründet  
1859.

# J. LEWIN

Gegründet  
1859.

4. Markt 4. Halle a. S. 4. Markt 4.

Manufactur-, Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwoll-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken, Bedruckte Möbelstoffe, Besatz-Plüsch.

== Specialität == Bade-Artikel.

==== Detail-Verkauf ====

Original-Fabrikpreisen.

Grosser

## Inventur-Ausverkauf.

Auch in diesem Jahre habe ich das Waarenlager, und zwar für sämtliche Abtheilungen, zu den denkbar niedrigsten Preisen ausgelegt, und biete ich dadurch meinen werthen Kunden Gelegenheit, recht vortheilhaft einzukaufen. Wegen vorgerückter Saison habe ich auch jetzt sämtliche Elsasser Waschstoffe zum Ausverkauf gestellt, es wird daher bis auf weiteres der Inventur-Ausverkauf fortgesetzt.

**Elsasser Waschstoffe wegen vorgerückter Saison nur 23, 25 und 30 Pfg.**

Nachstehend einige Artikel, welche im Preise besonders zurückgesetzt worden sind: **Seidene Besatz-Plüsch** Altr. 2,50 und 3,00 Mk.

**Große Posten in 8/4 reinwoll. Kleiderstoffen, größte Neuheiten dieser Saison: Cheviot Bège, Cheviot Melange, Etamine, Noppés, Borduren- und Spitzenstoffe, bisheriger Verkaufspreis 2,50—4,00; Inventur-Preis 1,00—1,25 pr. Mtr.**

**Größere Posten 8/4 halbwooll. Kleiderstoffe, Inventur-Preis 40, 50 und 60 Pfg.**

(Sämmtliche Stoffe sind mit dem Inventur-Verkaufspreis versehen.)

Dem Ausverkauf sind ferner hinzugefügt worden:

**150 Stück reinwoollene Lodenstoffe (bisheriger Saisonpreis 1,20) jetzt im Preise auf 35 und 37 Pfg. zurückgesetzt.**

Großes Lager von noch vorräthigen **Prima Winter-Dolmans** in reiner Wolle mit Fell und Plüsch garnirt, nur aus Modellen bestehend (statt 50 u. 60 Mtr.) nur 18—24 Mtr. — **Winter-Paletots** Mtr. 7,50—9,00. — Ein Posten **Angora-Mäntel** Stück 7,50—9,00. Ca. 200 Stück **Sommer-Jaquets** u. **Umhänge** dieser Saison Mtr. 7,50, 9—12. Ein Posten **Egenhavelocks** u. **Paletots** a 7,50—9,00. **Kindermäntel** Stück Markt 2,50. **8/4 Mantel-Jaquetstoffe** 90 Pfg. **8/4 Mantel-Pelusche** 2 Markt in Braun und Schwarz.

**Großes Lager in Steppdecken Stück Mtr. 3, 3,50, 4, 5—6.**

<b>8/4 breite granatrb Matrassen und Bettdecke</b> Meter 85 Pfg.	<b>8/4 breite reinleinen mit roth Bettdecke und Zuleits</b> Meter Mtr. 1,50 und 1,75.	<b>Weißer Bett-Damaste,</b> große Dessins-Auswahl. Meter 60 Pfg.
<b>Größere Posten Hemdentuche, bessere Qualitäten,</b> Inventur-Preis 30, 35 und 40 Pfg. pr. Meter.	<b>Größere Posten Rester-Handtücher, gelbe Tischtücher u. Servietten</b> sind enorm im Preise zurückgesetzt worden.	<b>Bettdecken,</b> bessere Qualitäten, Stück Markt 2, 2,25, 2,50.
<b>Herren-Hemden</b> aus besten Qualitäten, Orendtisch und Dowlas mit halben gezeichnet. Stück Mtr. 1,50.	<b>Damen-Hemden</b> aus Prima-Orendtisch und Dowlas mit Spitze Mtr. 1, 1,25 und 1,50.	<b>Knaben-, Mädchen-Hemden und Beinkleider</b> aus Prima-Hemdentuch und Dowlas, bedeutend herabgesetzt.
<b>Waschstoffe</b> zu Knaben- und Herren-Anzügen, Mtr. 50, 60 und 75 Pfg.	<b>Sommer-Höde für Damen,</b> Prima Väter mit Spitze, Stück Mtr. 2,00, 2,25, 2,50.	<b>Gestricke Damen-Höde,</b> weich Baumwolle mit rother Kante, Stück Mtr. 1,20.
<b>Gestricke Damen-Höde,</b> gran und braun Blaugrün, Stück Mtr. 1,50.	<b>Gestricke Zephir-Damen-Höde</b> Handarbeit (Stück 8 und 10 Mtr.) nur Mtr. 3,50.	<b>Große Taillen-Lücher</b> für Damen, Wabair-Wolle, 50 und 65 Pfg. pr. Stück.
<b>8/4 breit Schürzen-Beinen</b> Meter 60 und 65 Pfg.	<b>5/4 Bett-Zuleits,</b> Prima-Qualitäten, Meter 35, 45—60 Pfg.	<b>Reinl. Gerstenkorn-Handtücher</b> abgepakt. Duzend Mtr. 3,50. Stück 30 Pfg.

**Manilla Möbel- und Gardinen-Stoff mit Franze, berl. Elle 23 und 27 Pfg.**  
**Große Posten Tricot-Taillen, nur beste Qualitäten, Stück Mk. 2,50, 2,75, 3, 3,50, 4—6.**

==== Englische Tüll- und Sächsische Zwirn-Gardinen. ====

Theils durch Uebersproduction, theils durch die große Concurrnz der Webereien haben diese Artikel eine Preisermäßigung von 15—30 Prozent erfahren. Ich werde daher meinen werthen Kunden beim Kaufe dieses Artikels große Vortheile in Anrechnung bringen.

**150 cm Tüllgardinen mit Einfassung, in großer Auswahl, Mtr. 90, 80 und 75 Pfg.**

**130 cm Tüllgardinen mit Einfassung, in großer Auswahl, Mtr. 75, 65 und 55 Pfg.**

**10/4 Prima Sächsische Zwirn-Gardinen 40 und 45 Pfg.**

**8/4 Prima Sächsische Zwirn-Gardinen 30 und 35 Pfg.**

# JULIUS BLÜTHNER

Königl. Sächs. Hof-  Pianoforte-Fabrik

Inhaber verschiedener Patente u. Auszeichnungen



1866 I. Preis . . . Merseburg.  
1867 I. Preis . . . Paris.  
(für Norddeutschland.)  
1867 I. Preis . . . Chemnitz.  
1870 I. Preis . . . Cassel.  
1873 I. Preis . . . Wien.  
(Ehrendiplom.)  
1876 I. Preis . . . Philadelphia.  
1878 I. Preis . . . Puebla.

1880 I. Preis (Flügel) Sydney.  
1880 I. Preis (Piano) Sydney.  
1881 I. Preis (Flügel) Melbourne.  
1881 I. Preis (Piano) Melbourne.  
1883 I. Preis (Flügel) Amsterdam.  
(Ehrendiplom.)  
1883 I. Preis (Piano) Amsterdam.  
(Ehrendiplom.)



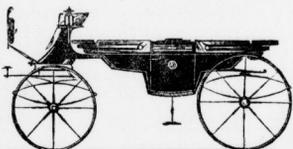
Magazin in Halle a/S.: Grosse Ulrichstrasse 22.

Wagen von Harmoniums bester Qualität.

Pianoforte-Reparatur-Anstalt.



**Falz-  
ziegel**  
besten Qualität  
fertigt  
Albert Schaaß,  
Halle a. S.

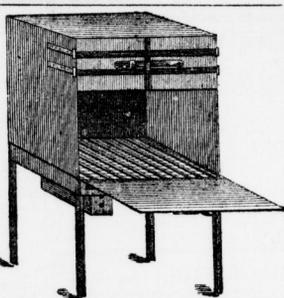


**E. Hudemann,  
Wagenbauer,  
Halle a/S., Raddeburgerstraße 47.  
Stein Lager**

eleganter, herrschaftlicher Luxuswagen  
solche Preise, jedes Genre. Beschäftigte Garantie.  
Befehlungen und Reparaturen werden in kurzer Zeit ausgeführt. Derselbe ein gebrauchter Geschäftswagen, passend für Bier-, Brod- und Fleischtransport, sowie ein gebrauchter halberbedeckter Wagen billig zu verkaufen.

Zugjalousinen mit Gurt und Ketten,  
Rollläden von Holz und Stahl,  
Jalousieläden für Brauereien und Getreideböden  
fertigt unter Garantie  
die Jalouiefabrik von **Franz Rudolph,**  
Krausenstrasse 10.

**Aug. Thielemann,  
Halle a/S.,  
Domgasse Nr. 1.  
Specialität:  
Grudeöfen.**



Offener solche schon von  
**10 Mark**  
an.

**O. Heylandt & Ungnade,**

Maschinenfabrik  
Halle a/S.



u. Eisengießerei  
Halle a/S.

liefern als Specialität:  
comb. Feldbahnen als: Schienenstränge, Dreifüßchen, Weichen,  
Kippwagen, Platanwagen etc. für alle Zwecke. Dampfräder mit Kren.

**Transmissionen**

(nach Sellers & Rouleaux).

Wagen von L-Trüchern.

**Alw. Taatz,  
Halle a/S.,  
gogr.  
1864.**

Maschinen-Fabrik, Eisengießerei und  
Kesselschmiede,

fertigt unter coulantem Bedingungen als Specialität:  
Locomobilen, stehend, liegend,  
Dampfmaschinen-Maschinen,  
Dampfmaschinen für Klein-Industrie,  
Wahlerei-Einrichtungen,  
Dampfdruckmaschinen, 2000-7000 u.  
Landwirtschaftliche Maschinen aller Art  
Agenten gesucht.

Zuweisungen honorirt.

Die unterzeichneten Mitglieder der  
Innung Tapezierer und Decorateure zu Halle a. S.  
bringen Ihnen seit Jahren sich sehr gut bewährten

**Mottentödtungs-Apparat**

in empfehlende Erinnerung.  
Blaschke, Bönicke, Frauendorf, Fröhlich, Geyer,  
Herrig, Hartwig, Honann, Kästner, Leibe, Nieschmann,  
Reiche, Riemann, Gust. Schlüter, Friedrich Schlüter,  
Taatz, Taenzler, Traudorf, Vaas, Zachger, Zehbe.

Wir beehren uns Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, daß

wir ein **Atelier**

für **Damenschneiderei und Wäsche-Konfektion**

verbunden mit einem Lehrinstitut in diesen Branchen für junge Damen  
eröffnet haben und wir bitten um Ihre geneigte Berücksichtigung und Protektion.  
Auswärtigen jungen Damen können wir eine vortheilhafte Pension in  
unserem Hause offeriren.

Ändern wir Ihnen unser Programm auf Wunsch zur Verfügung stellen,  
empfehlen wir uns Ihrem Wohlwollen und setzen so hochachtungsvoll als  
ergebenst  
**Marie Neumeyer, Adele Voss,**  
früher Lehrkräften an den Fachschulen in Nordhausen, Erfurt  
und Halle a/S.  
Halle a/S., im Juli 1886.  
Paarstraße 7 I.

**C. Buchalla,**

Mittelstr. 2. Halle a. S., Mittelstr. 2.

Wagengeschäft I. Ranges für alle Arten solider  
Fussbekleidungen.

Gegründet 1848.

Besonders leistungsfähig in Militär-Beistücken, wasserfesten Jagd- und  
Reisebekleidungen. Sehr elegante Ausstattung, dabei den höchsten Ver-  
sichtigung oder längere Wäsche. Derstellung c. befund. Bestenmaße nach  
den vorhandenen, individuellen Erscheinungen. Nur ganz dem Besteller  
katastrophes kommt zur Abfertigung.

**Regelmässiger Sammelladungsverkehr**

**Halle — Berlin.**

Befahrungen wöchentlich 2-3 mal.

**Zillmann & Knöfel, Speditoure.**

Halle a/S., Lindenstraße 23, Telephonanschluss # 55.

**Königl. Stahlbad Lauchstädt b. Merseburg**

Angenehmer ruhiger Sanatoriumskursort. Seit Jahrhunderten vollendet  
bei Rheumatismus und Gicht, Nervenschwäche, überhaup. Schwäche  
bei Folge Bodenfeuchte, nach Körperlicher und geistiger Überanstrengung, nach  
Ausweifungen, ferner bei Anfruchtbarkeit, nervösem Kopfweh, Zäh-  
nungen, Menstruations- und Gicht etc. Befolge billia. Wohnung 3-10 u.  
ganze Pension, anerkannt sehr gut, pro Person 3/20 u. Familie pro Person  
6 u. pro Familie 6 u.

Die Königlich-Bade-Direction.

**Norderney, Borkum**

Wangeroo, Spiekeroog, Langeoog  
werden am schnell u. bill. b. Leer od. Wilhelmshaven b. d. den Hofdampfer  
„Augusta“, „Victoria“, „Victoria“ erreicht. Direkte Schiffe in 4 Stunden  
in allen Haupt-Stationen Deutschlands. Fahrpl. in allen Hauptstädten  
u. beim Magistrat Wilhelmshaven, Theodor Reichel & Co.  
Bremen, Direction Herrn. Russell, Leer.



Brilliant-  
Lande- und  
Wasser-  
Feuerwerk  
eigener Fabrik,  
Bengalische  
Flammen  
in wunder-  
voller  
Farbenpracht,  
Illuminations-  
laternen,  
in 150 verschie-  
denen Sorten,  
Luftballons,  
Ruderschiffe,  
Schärpen

empfehlen für Gesellschaften, Vereine,  
Wiederverkäufer und im Ein-  
zelnen sehr billig  
Anton Kern, Gera,  
11712

Albin Hontze, 39 Schmeerf. 39.

Preisliste gratis und franco!



**Geldschränke.**

Bei Bränden u. Einbrüchen  
vorzüglich bewährtes Fabrikat  
empfehlen billig  
3716  
s mal höchst prämit.

Pianos billig, baar od. Raten.  
Fabrik Weidenlaufer, Berlin NW.

**F. H. Keil,**

15. Brüderstraße 15.

empfehlen sich zur Anfertigung aller,  
auch der schwierigsten.

**Uhrenreparaturen,**

lowe in das Fach schlagender Vorkommen.  
Auch werden Aufträge aus d. fer-  
und besonders solcher Uhren in un-  
friedenstellender Weise jeder Zeit bei  
billigster Preisstellung ausge-  
führt.

15. Brüderstraße 15.

**Möbel-Blech-  
lackir-Anstalt  
und Schildermalerei**

von

**A. H. Martinson, Maler.**

Spezialität: 11616

Sol. u. Holzwerkmalerei.

(Preisliste prämit.)

**41. Steinweg. 41.**

**Billigste Bezugs-Quelle**

in neuen und gebrauchten Möbel-  
Polsterwaren. Neue Bettstellen mit  
Federmatratzen 24 u. französische Bett-  
stellen mit 18 u. 24 u. 30 u. 36 u. 42 u.  
30 u. 36 u. 42 u. 48 u. 54 u. 60 u. 66 u.  
ein ganzer Nachschuß in Kirschbaum und  
seine Kammern-Möbel sehr preiswerth.  
Badezimmer, Wärenderschänke, doppelte  
u. einfache Bänke u. s. w.  
Lindenstr. 7, Nähe des Bahnhofs.

14641

**Technicum Mittelweide**

Schulung

Maschinen-Ingenieur-Schule  
Werkmeister-Schule.

14641

Die Wähler von Stamm-Actien-  
unserer Gesellschaft werden aufge-  
fordert ihre Stimm bei uns einzulösen  
und dagegen abzugeben in Gemäßung  
zu nehmen. Befehl der Generalver-  
sammlung vom 26. Juli etc.  
Halle a/S., den 28. Juli 1886.

**Halle'scher Verein**

für Kohlenbergbau &  
Briquettes-Fabrikation

Actiengesellschaft.

**Für Brustleiden!**

Atmungs-, Infiltrations-, Asthma  
bis ich jeden Sonntag von 10 u. 12  
12 u. 14 Uhr im Deutschen Hof, Franzosen-  
straße 8 in Halle a/S. zu sprechen.  
Unter Garantie wird in bellungs-  
fähigen Fällen in 6 Wochen mehr ge-  
leistet, wie durch jahrelangen Aufent-  
halt in klimatischen Kurorten.  
Durch Ärgernis und Anstrengungen  
wird kein ergründeter Arzt die Kran-  
kheit heilen wollen. Beständige Er-  
folge bei Kindern.

**Dr. Steinbrück**

von Bad Nauhausen bei Halle a/S.

**Max Schlott,**

prakt. Zahn-Arzt,

Atelier für künstl. Zähne,  
Gießstrasse 49.

Ich habe mich in Bitterfeld als  
Rechtsanwalt niedergelassen.  
Mentzendorff.

**GROSSE Mittwoch Ziehung.**  
**Berliner Equipagen- u. Pferde-Lotterie. Ziehung 4. August d. J.**  
**Loose à 2 Mark**  
**Gewinne. Goldene und silberne Münzen.**  
**3521 Vollblutpferde. 2 Mark**  
**Reitpferde. 11 Loose**  
**11 Loose für 20 Mark.**

find in allen durch Blatte kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Hannover, Große Poststraße 29.**  
 11 Loose für 20 Mark. [13705]

In Halle a/S. zu haben bei: **F. Apffelstaedt, am Seibiger Thurm, Franz Dannenberg, Herrmannstr. 28. F. A. Bernert, Götter- und Gumburg.**  
**gr. Scheinl. u. W. Müller, Nr. 23, G. W. Müller, Carl Schlenker, Theater-Strasse, gr. Ulrichstr. 50, Richard Zander.** — In Schiepsberg bei W. Dorenborg. — In Leoben bei L. Kirchoff 34.

**Otto Kaestner & Co.,**  
 Halle a/S., Brüderstr. Nr. 5.  
 Möbeltransport- und Expeditions-Geschäft, Güter- und Viehtransport, Große Lagerräume, Veranlagung von Geschäftsreisen etc.  
 Sollicitation, Uebernahme von Expeditionen, sowie Möbeltransporten unter Garantie innerhalb der Stadt und nach allen Richtungen Deutschlands. [14244]

Das Geschäftslokale der mir von der  
**Königlich Preussischen General-Lotterie-Direction**  
 übertragen  
 befindet sich  
**Lotterie-Einnahme Königstrasse 13**  
 und ist an Wochentagen Vormittags von 8-12, Nachmittags von 2-6 geöffnet.  
 Vorstellungen auf Loose zur 175. Lotterie werde ich nach Möglichkeit berücksichtigen. [14117]  
**Der Königliche Lotterie-Einnahmer Oscar Herrmann.**

Unter Allerhöchstem Protector Sr. M. d. Kaisers N. Königs- und unter dem Ehrenpräsidium Sr. K. K. Hohelt des Kronprinzen  
**Grosse Jubiläums-Kunst-Ausstellungs-Lotterie**  
 veranstaltet von der Königl. Akademie d. Künste zu Berlin.  
 Ziehung am 15. September c. und folgenden Tagen.  
 Original-Lose à 1.4., auf 10 Loose ein Freilose (auch gegen Coupons oder Briefmarken) empfiehlt n. versendet [12661]  
**Carl Heintze,**  
 Alleinst. General-Debit und Haupt-Collection:  
 Hamburg, Grosse Johannisstr. 4.

**Gewinn-Plan.**

1	30000	—	30000	fl.
1	25000	—	25000	fl.
1	15000	—	15000	fl.
1	10000	—	10000	fl.
3	5000	—	15000	fl.
10	2000	—	20000	fl.
20	1000	—	20000	fl.
30	500	—	15000	fl.
30	400	—	12000	fl.
35	300	—	10500	fl.
50	200	—	10000	fl.
90	150	—	13500	fl.
100	120	—	12000	fl.
100	100	—	10000	fl.
200	40	—	8000	fl.
800	20	—	16000	fl.
1000	10	—	10000	fl.
1200	5	—	6000	fl.
25000	Gew.	—	50000	fl.

25662 Gew. i. W. v. 300000 fl.

**Siebig's Company's Fleisch-Extract**  
 aus Trapp-Berlino.  
**10 GOLDENE MEDAILLEN u. ERENDFLOME 10**  
**Nur echt wenn jeder Wopf dem Namen Siebig in blauer Farbe trägt**

**Capitalien**  
 (Privat- und Kassen-Gelder),  
 jeder Größe zu 3/4 bis 5% verzinstlich, sind stets auf gute Grundstücke auszuschießen durch das  
**Bank-Institut für Hypotheken-Capitalien**  
 von **Paul Rindfleisch**  
 in Halle a/S., Brüderstrasse 12. [13814]

**Liebig's Fleisch-Extract** dient zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichen Kraftsuppe sowie zur Vorbereitung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke. [4078]

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

**Nutzholz-Verkauf**  
 in der Königl. Oberförsterei Freyburg a. U.  
 Am Freitag, 6. August c., Vormittags 10 Uhr  
 in Jahn's Haus an Freyburg a. U. I. aus dem Schutzhilfs Kreis, 6. VII. 180 Stück Eichenholz, 46,38 fm, 14 Birken mit 2,27 fm.  
 II. aus dem Schutzhilfs Kreis, 6. VII. 13 Eichenstämme mit 10,10 fm, 12 Rothbudenstämme mit 7,80 fm.  
 III. aus dem Schutzhilfs Kreis, 6. VII. 21 Eichenstämme mit 27,37 fm, meist härteres Holz; 75 Rothbudenstämme mit 38,27 fm.  
 (Hörster Reinhardt u. Fortbauer in Dobichau 14 902)

Die Haus- und Hof-Verkaufung von den **Wald- und Freyburger Holz-Verkauf** in der Königl. Oberförsterei Freyburg a. U. I. aus dem Schutzhilfs Kreis, 6. VII. 180 Stück Eichenholz, 46,38 fm, 14 Birken mit 2,27 fm. II. aus dem Schutzhilfs Kreis, 6. VII. 13 Eichenstämme mit 10,10 fm, 12 Rothbudenstämme mit 7,80 fm. III. aus dem Schutzhilfs Kreis, 6. VII. 21 Eichenstämme mit 27,37 fm, meist härteres Holz; 75 Rothbudenstämme mit 38,27 fm. (Hörster Reinhardt u. Fortbauer in Dobichau 14 902)

**Kemmerich's cond. Fleischbonillon (flüssiges Fleischpfepton)**  
 Heber dieses ausgezeichnete Produkt führt sich Herr Prof. Dr. J. König in Münster wie folgt:  
**Kemmerich's cond. Fleischbonillon (flüssiges Fleischpfepton)** unterscheidet sich dadurch von den bekannten Fleischtröpfchen, daß sie nicht wie letztere nur die Gewürzstoffe, sondern auch die Nährstoffe des Fleisches und zwar in einer löslichen Form enthält. Sie empfiehlt sich daher als therapeutisches Heilmittel besonders bei Verdauungsstörungen u. bei Magenleiden aller Art.  
**Kemmerich's cond. Fleischbonillon (flüssiges Fleischpfepton)** in den bekannten medicinischen Flaschen mit Schraubverschluss ist vorräthig in allen besseren Delicatess-, Colonial- u. Drogen-Geschäften. [14147]

**Veränderungshalber bin ich genehmigt, in A. Meisner's, Buchhandlung Freyburg a. U. **Wählengut** mit sämtlichen lebenden und todtten Inventar und schone Ernte, herrens- und auswärts zu verkaufen, das sich am Wobslafg gelegen, besteht aus:**  
 1) Wählengut mit 2 Gängen und 20 Morgen.  
 2) Schenkenmühle.  
 3) Schwupfwerk betriebene Mälerei, (alles nach neuestem System umgebaut), wofür ich 2400 Reichs Thaler zahlen werde, noch aus 27 Hektar Feld und Wiesen, die ebenfalls durchschnitten, darunter ist übercomplett vorhandene, zur schlagfähigen Selbstflüster werden ich direct an den unterzeichneten Verkäufer wenden.  
**Altstädter, in Juli 1886. [14194] F. Meisner.**

**Schering's Pepsin-Essenz, nach Vorschritt von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittell- und Pharmakologie an der Universität zu Berlin.** Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverengung, die Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 fl. 50 s. u. 2 s.

**Schering's reines Malzextract.** Bewährtes Nahrungsmittel für Wiedereingesene, Wächnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche 1 fl. 0/75.

**Schering's Malzextract mit Eisen.** Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutmuth (Blleichsucht) etc. Preis per Flasche 1 fl. 0/00.

**Schering's Malzextract mit Kalk.** Schwächliche Kinder, namentlich solchen, welche an sogenannter englischer Krankheit (Rachitis) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche 1 fl. 0/00.

**Drogen, Chemikalien, deutsche und ausländische Specialitäten** empfiehlt **Schering's Grüne Apotheke in Berlin N., Chausseestr. 10,** Niederlagen in Halle a. S. in allen Apotheken. [4070] Fernsprech-Anschluss No. 599.

**Nervenstärkendes Heilmittel.**  
**JULIUS HENSEL'S tonische Essenz**  
 dargestellt von **C. Fried. Hausmann (Hecht-Apotheke), St. Gallen (Schweiz).**  
 Schutz-Marke.  
 Die grosse Wirkung HENSEL'S tonischer Essenz ist bei allen an Blut- und Nervenmangel Leidenden ärztlich erprobt und von Tausenden anerkannt, und diejenigen, welche davon Gebrauch machen, die einzigen Verbreiter dieses Mittels geworden. Es heißt Blutmuth, Nervenschwäche, Fränklichkeit, Eisenmangelbeschwerden, Kopfweh, Appetitlosigkeit, und wirkt Verdauung befördernd, Gallen erregend. Dieses delikate Schmeck- und Heilmittel enthält nur Süssholz, Thee des Körpers dringend bedarf, um verbrauchte Blutfässer wieder zu ersetzen, ohne die er nicht gesund, kräftig und lebensfähig sein können. Die der Körper dringend bedarf, um verbrauchten Schutz, weilen geschwächten oder kranken Körper wieder von Neuem kräftig machen will, der erprobe HENSEL'S tonische Essenz. — Diejenigen, welche das Mittel nicht kennen, mögen ohne Furcht dieses Versuch damit machen. Reelles pharmaceutisches Präparat. Kein Gabelmehl, kein Gabelmehl, kein Gabelmehl.  
 Hecht zu haben in Halle in den bekannten Apotheken. [13237]

**Elegantes Reiterpferd,**  
 dunkelbraunes Stute, 5 1/2 Jahr alt, auch als Kutschpferd geeignet, zu verkaufen.  
**Unterplan 10.**  
 Wegen Aufgabe der Buchdruckerei befindet sich zu verkaufen ein sehr schönes, gut erhaltenes und voll. Pferd im Alter von 1/2-2 Jahren, einige davon schon tragen.  
 [14215]  
 Wittgen Zochten 5. Cambray.  
**H. Heuschkel.**

**Veränderungshalber bin ich genehmigt, in A. Meisner's, Buchhandlung Freyburg a. U. **Wählengut** mit sämtlichen lebenden und todtten Inventar und schone Ernte, herrens- und auswärts zu verkaufen, das sich am Wobslafg gelegen, besteht aus:**  
 1) Wählengut mit 2 Gängen und 20 Morgen.  
 2) Schenkenmühle.  
 3) Schwupfwerk betriebene Mälerei, (alles nach neuestem System umgebaut), wofür ich 2400 Reichs Thaler zahlen werde, noch aus 27 Hektar Feld und Wiesen, die ebenfalls durchschnitten, darunter ist übercomplett vorhandene, zur schlagfähigen Selbstflüster werden ich direct an den unterzeichneten Verkäufer wenden.  
**Altstädter, in Juli 1886. [14194] F. Meisner.**

**Schering's Pepsin-Essenz, nach Vorschritt von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittell- und Pharmakologie an der Universität zu Berlin.** Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverengung, die Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 fl. 50 s. u. 2 s.

**Schering's reines Malzextract.** Bewährtes Nahrungsmittel für Wiedereingesene, Wächnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche 1 fl. 0/75.

**Schering's Malzextract mit Eisen.** Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutmuth (Blleichsucht) etc. Preis per Flasche 1 fl. 0/00.

**Schering's Malzextract mit Kalk.** Schwächliche Kinder, namentlich solchen, welche an sogenannter englischer Krankheit (Rachitis) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche 1 fl. 0/00.

**Drogen, Chemikalien, deutsche und ausländische Specialitäten** empfiehlt **Schering's Grüne Apotheke in Berlin N., Chausseestr. 10,** Niederlagen in Halle a. S. in allen Apotheken. [4070] Fernsprech-Anschluss No. 599.

**Oxfordshire-down-Bock,**  
 aus England importirt, hässlich, noch sehr brauchbar zur Zucht, für 200 s. veräußert.  
 [13076]  
 Wittgen Zochten 5. Cambray.

**Veränderungshalber bin ich genehmigt, in A. Meisner's, Buchhandlung Freyburg a. U. **Wählengut** mit sämtlichen lebenden und todtten Inventar und schone Ernte, herrens- und auswärts zu verkaufen, das sich am Wobslafg gelegen, besteht aus:**  
 1) Wählengut mit 2 Gängen und 20 Morgen.  
 2) Schenkenmühle.  
 3) Schwupfwerk betriebene Mälerei, (alles nach neuestem System umgebaut), wofür ich 2400 Reichs Thaler zahlen werde, noch aus 27 Hektar Feld und Wiesen, die ebenfalls durchschnitten, darunter ist übercomplett vorhandene, zur schlagfähigen Selbstflüster werden ich direct an den unterzeichneten Verkäufer wenden.  
**Altstädter, in Juli 1886. [14194] F. Meisner.**

**Passagier-Post-Dampfschiffahrt** ab Stettin nach Copenaghen.  
**Christiania** jeden Dienstag 2 mal wöchentlich mit neuem Schnell-Dampfer „**M. S. Weichler**“ ausgestattet mit prächtigen Kojiten, Gesellschafts-, Speise-, Raucher- u. Kabine, sämtlich elektrisch erleuchtet.  
 nach Copenaghen, Copenaghen, jed. Freitag u. Freitag 2 mal wöchentlich mit dem berühmten Colombrand-Dampfer „**Prinzessin Luise**“ und „**Prinzessin Marie**“ zwischen Copenaghen und Stettin.  
 Copenaghen-Post-Dampfschiffahrt-Compagnie, Copenaghen.  
 Copenaghen-Post-Dampfschiffahrt-Compagnie, Copenaghen.  
 Copenaghen-Post-Dampfschiffahrt-Compagnie, Copenaghen.

Redacteur: **H. Heuschkel** in Halle.

Verlag der **Herrmannschen Buchhandlung**,  
 Expedition der **Herrmannschen Zeitung**: **Str. Märkerstr. 11.** geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Verlag der **Herrmannschen Buchhandlung**,  
 Expedition der **Herrmannschen Zeitung**: **Str. Märkerstr. 11.** geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Heidelberg, gefeiert von Dichtern und Denkern seit fünf Jahrhunderten,

betitelt sich eine Festgabe, welche das größte Interesse finden dürfte. Es ist eine Auswahl aller Völkergedichte, Gedichte, Charakteristiken, welche Heidelberg zum Gegenstand haben, in übersichtlicher Weise geordnet und verständlich erklärt, deren Sammlung und Herausgabe dem vorgenannten Kenner der Kunst- und Kulturgeschichte Alt-Heidelberg, Justizrath Albert Wags zu danken ist.

Von einem deutschen Dri, an welchem ein französischer Chaunivirt wie Viktor Hugo den Ausdruck gefast hat, „il ne faut pas passer a Heidelberg, il faut y sejourner, il faudrait y vivre“, dessen Vob Benjamin d'Israeli in die Worte gefast: „it is, in truth, a place of surpassing loveliness; where all the romantic wildness of German scenery is blended with the soft beauty of the Italian“, von einer Schloßruine, deren Bedeutung der Amerikaner Longfellow bewundernd in dem Ausspruch zusammenfaßt, daß sie „nach der Alhambra in Granada die prächtigste Ruine des Mittelalters“ sei, ist es nicht zu verwundern, daß die deutschen Dichter und Schriftsteller mit Worten der Verehrung über sie gemetelt haben. In diesem Falle hat der deutsche Gesmach auch nicht erst vom Ausland die Richtung empfangen; in selbständiger Weise sind die Deutschen begangommen, sich der schönen Stadt am Neckar als eines Kleinods an landschaftlicher Schönheit zu freuen, wenn es auch der Zufall gemollt hat, daß ein römischer Papst (Urban IV.) es ist, von welchem der nachweisbar älteste Lobspruch auf Heidelberg stammt. Die lange Reihe von Göttern in der Wags'schen Zusammenstellung leitet nämlich eine Stelle aus der Autorisations-Urkunde dieses Kapitels vom 23. Oktober 1385 ein, welche das Vorhaben Kurfürst Rupprechts, in Heidelberg eine Universität zu gründen, aufsteht unter rühmenden Worten, welche die günstige und fruchtbare Lage des Ortes preisen. Das Vob Heidelberg's in literarischer Fassung ist daher gerade so alt wie die Universität, und das Jubiläum der letzteren ist somit auch dasjenige der poetischen Verehrerung der bergumrahnten, schönen Neckarstadt zu Füßen des alten Pfalzgrafenschloßes. Ihre Verse haben es sogar verstanden, über alle Rorktheile partikulärstiftlicher Heimatsliebe obzugehen, Dichter aus allen Gegenden Deutschlands waren im Preise ihrer Anmuth einig, und manche von ihnen hatten wirklich eine schönere Heimatsstadt als Herr Martin Diph von Buzungau in Schlesien, der als Heidelberg Student anno 1620 im Gismathe seiner Zeit und seiner „teutschen Poesieren“ Heidelberg als „der Liebsten Vaterland“ in folgendem Sonnet pries:

Der allerliebste Ort der Hüßl und kalten Brunnen,  
Dahin zie alle Her und Luft hat eingekollt,  
Dahin zie alle Was begehnen mannigfalt,  
So jemals worden ist begehnen der Sonnen.  
Du allerliebste Stadt, du Haus der Freud und Wonne,  
Reisestillst aller Städt ein Reichthum und Gewollt,  
Doch mehr mein zu erweut mein's Lebens Lustenhalt,  
Der keine Schätz nicht verglichen werden kann.  
Verzeihe mir, du Stadt, darinnen ich geboren,  
Hier hab' ich mir zu sein ins künftig auszuertzen,  
Dierher hab' einzig ich mein Netz und Sinn gewandt.  
Und ob es mir gleich kämer, daß ich dich wieder meiden,  
Wiß dennoch ich von dir, als ir, viel lieber scheiden,  
Denn du mich nicht zu erweut mein's Lebens Lustenhalt.

Doch lange vor diesem „Vater der neueren Poesie“ hat Altheidelberg seinen Sänger gefunden in Oswald von Wolffenstein, einem der spätesten Minnesänger, der in den Jahren 1409 und 1423 auf dem Pfalzgrafenschloß der Hofkammerkammer Kurfürst Ludwig des Bärtigen genoss. Ihm folgte Peter Aender, der erste humanistische Lehrer in Heidelberg, der hier viel Aufsehbungen von Seiten der scholastischen Professoren zu ertragen hatte, dennoch aber in lateinischer Festschrift zum ersten Vorredner des Orts wurde. Sein Latein wurde gegen Ende des 15. Jahrhunderts von dem Professor der Eloquenz und Hofkaplan Friedrichs des Siegreichen, Mathias Widmann von Rhenan, in ein noch sehr ungeschönes Deutsch übersezt. Der Eingang lautet: „In deutschen landen ist ein gegend in den ingengen der berg, nit ferre von dem Rein, des konges (Königs) wasser. Derselben gegend ist heiden seiten zwen berg ufgespizet bis in den luft, mit iren siten und buheln lustig von der sonnen ufgang und fruchtbar des weins, machend ein aller wunsambst thale; den der abfluss des Neckars, das gelde netzende, macht frucht vol und gulden. Darin ist ein statt gelegen, mechtig des kriegs und ubersinnigkeit des erdrichs, stetiglich getzieret von ausselten und von heimischen, die do genannt wird von den hern ein klein gewechs Heidelberg von den Deutschen etc.“ Diese Vordere auf Heidelberg muß sich ihrer Zeit großen Beifall erfreut haben, denn noch ein Anderer, der bestimmte Historiograph und Dichter Michael Beheim hat weiterhin dieselbe übertragen und zwar frei in poetischer Form; diese poetische Umformung findet sich in einem 9000 Verse umfassenden Gedicht über die Kriegszüge Friedrichs des Siegreichen, deren Handschrift, nach welcher Wags die betreffende Stelle mittheilt, in Besist der Heidelberg'scher Universitäts-Bibliothek ist.

Was alle derartigen Sammlungen so interessant macht, daß sie ein Spiegelbild der Geschichte, im Besonderen der Kulturgeschichte bieten, zeigt sich in diesem poetischen Gedendbuche Heidelberg's in besonders hohem Grade. Die Kämpfe der Humanisten und Scholastiker, welche in Heidelberg hochgingen, werfen ihre Reflexe ebenso auf diese Blätter, wie die urwüchigen Zeiten der Reformation, des dreißigjährigen Krieges und jenes so verhängnisvollen „Orléans'schen Krieges“, in welchem Heidelberg in eine menschleere Wüste vermandelt wurde. Es folgt auf Conrad Celtis, Bernhart von Themar, Martin Luffter, Jacobus Nicollus, Sebastian Wünzer, Peter Lotichius, Martin Diph, Martin Beller, die unglückliche Pfalzgräfin Elisabeth Charlotte, deren rührenden Klagen über das Unheil, das ihre Heimath von französischer Seite traf, während sie als Herzogin von Orléans vergeblich sich zu ihrem Schutze vermandte, Wags zu einer Stelle in seinem

Buche eingeräumt hat. In noch ausgeprägter Weise, als die früheren Bewegungen, kommt der patriotische Aufschwung der Deutschen in Vobgedichten auf Heidelberg zum Ausdruck. Hatte doch gerade diejenige Gruppe der romantischen Dichter, deren Schwärmer von patriotischem Geiste erfüllt war, eine Zeit lang ihre Söhne, und ihr Organ, die „Kreuzzeitung“, Zeitung für Einfebler“ von Brentano und Arnim, gelangte hier zur Ausgabe. Das von den Franzosen freiwillig zerstörte Heidelberg'sche Schloß gab jenem Feuer besondere Nahrung, dessen Gluth später die Franzosen verspüren sollten. Das ephemerante Schloß ist von mehreren der Mitglieder des „Heidelberg'schen Kreises“ der deutschen Romantik verherrlicht worden; am entschiedensten aber kommt in des Patrioten Wags von Schenkendorf's Lied die patriotische Begeisterung zum Ausdruck, welche der Stimmung der deutschen Befreiungskriege gegen Napoleon entspricht. Während dieser der Klage

Al, es ist in Staub verfunken  
Al' der Stolz, die Verdrichtheit —

das Triumphwort entgegensteht, daß inzwischen der Tag der Rache gekommen sei und Gottes Sturm gewelt habe, kennt Mathias's berühmte „Elegie“, in den Ruinen eines alten Bergschloßes geschrieben, welche 1785 in Heidelberg entstand, diesen Trost noch nicht; eine wehmüthige Resignation, die sich der Allgewalt der Vergänglichkeit beugt, findet in dem Gesang ergreifenden Ausdruck; Trauer um den Ginzang einer heidenschaftlichen Zeit:

O der Wandlung! Graun' und Nacht umdüstern  
Nun den Schauspiel jener Herrlichkeit!  
Schmerzvollstollte Abendmilde flüstern,  
Wo die Starren sich des Wobls erfreut!  
Düsten wollen einfall an der Stätten,  
Wo um Schild und Speer der Kräfte stehie,  
Wann der Kriegsprunk die Wut entzündet,  
Und auf's Romwob sich der Ritter schmand!

Das Verhalten der Romantiker dem Heidelberg'schen Schloß gegenüber bildet einen interessanten Beitrag zu dem der angehenden Kapitel der neueren Literaturgeschichtsforschung, der Entdeckung des romantischen Naturgefühls. Es ist typisch für den großen Antheil, welchen gerade diese Dichter an dieser Entwicklung haben. Wags stellt außer den betreffenden Gedichten auch einige Stellen in Prosa mit, welche diese Veränderung des Geschmacks der Natur gegenüber in sehr charakteristischer Weise veranschaulichen. So von Goerres einen Ausspruch, den dessen Biograph Sepp zuerst veröffentlicht hat: „Heidelberg ist ja selbst eine prächtige Romantik; da umschlingt der Frühling Haus und Hof und alles Gemüthliche mit Leben und Blumen, und erzählt Blumen und Wälder ein wunderbares Märchen der Borgeit, als gäbe es nichts Gemeines auf der Welt.“ Und von Ludwig Tieck eine Stelle aus dem „Phantasius“: „Es feht unserer Zeit, so sehr sie die Natur nicht, eben der Sinn für Natur, denn nicht allein diese regelmäßigen Gärten, die dem jetzigen Gesmach zuwider sind, befehrt man zum Romantischen sondern auch wahrhaft romantische Bildnisse werden verlost und zur Regel und Befassung der neuen Gartenkunst ertragen. So war ehemals um die große wundervolle Heidelberg'sche Schloßruine eine so grün, so frische, poetische und milde Einsamkeit, die so schön mit den verfallenen Thürmen, den großen Höfen und der herrlichen Natur umher in Harmonie stand, daß sie auf das Gemüth ebenso wie ein vollendetes Gedicht aus dem Mittelalter wirkte; ich war so entzückt über diesen einzigen Fleck unserer deutschen Erde, daß das grüne Bild seit Jahren meiner Phantasie vorstehete, aber vor einiger Zeit fand ich auch hier eine Art von Park wieder, der zwar den Wandelnden manchen schönen Wob und manche Aussicht gönnt, der auf bequemen Pfaden zu Stellen führt, die man vormals nur mit Gefahr erstetern konnte, der selbst erlaubt, Erfrischungen an anmuthigen Räumen ruhig und sicher zu genießen; doch wiegen alle diese Vortheile nicht die großartige und einig Schöheit auf, die hier aus der besten Absicht ist zerstört worden.“ Aus jener Stimmungswelt heraus, welche die Worte „Waldeinsamkeit“ und „Märchenpark“ entstehen ließ, welche in der Natur verkörperte Märchen und Träume, in der Kunst ein schrankenloses Wollen der Phantasie suchte, ist auch die an sich schöne und farbenprichtige Schilderung Heidelberg's erproben, welche Gendendorff's episches Gedicht „Robert und Guiscard“ enthält. Man lese folgende zwei Strophen:

Der Wald in'st rauscht von uralten Sagen,  
Und von des Schloßes Hünen über'm Fluß,  
Die wie aus anderer Zeit herübertragen,  
Spricht abendlich der Burgett seinen Gruß.  
Die Stadt gegengelt seit viel hundertz Jahren  
Und Schrift und Schürer, die vorüberfahren.  
In dieses Märchens Bann versenket stehen  
Die Wandrer all. — Bieh weiter, wer da kann!  
So hatten sie's in Träumen wohl gesehen,  
Und Jeden dacht's nie seine Heimath an,  
Und Keinem hat der Zauber noch gelogen.  
Denn der Reib'serz wär, ein Zauberstein.“

Und noch manch ein Poet ist in unserem Jahrhundert hier eingezogen und hat das Gendendorff'sche „Bieh weiter, wer da kann!“ an sich erfahren. Der „Zauber“ hielt sie fest, wenigstens so lange, bis sie ihn durch ein Preislied gelöst. Auch weiter, nachdem die Phantasiemelt der Romantiker selber als Kraus sich erwieien, und der poetische Realismus Goethe's als Prinzip von Dauer über ihre Doktrinen obgesetzt hatte. Der Altmeister selbst kam erst in späten Jahren hierher, aber doch um im Garten des Heidelberg'schen Schloßes an der Seite seiner Suleika — Marianne von Willemer — noch einmal Frühlingsschmuck und Sonnenbrand“ der Liebe zu fühlen. Auch „Marianne“ ist durch ein einfaßliches Gedicht vertreten. Uhländ's und Zimmermann's Gedichte auf Heidelberg zeigen diese später zu kraftvollem Realismus erstarkten Talente noch im Banne romantischer Stimmungspoetik. Eins der schönsten Gedichte stammt von Hölberlin, eine Ode, gleich formvollendet wie gedankenschön, dabei frei von jeder unbestimmten Sehnüchtheit nach unklar geantem Glück, die so manches Gedicht des früh verblühten Sängers

unserem vöbligen Versehen entriekt. Plastik wie die altgriechen Strophen gebaut sind, wirkt auch die anschauliche Schilderung. Von realistischer Schärfe der Zeichnung und originell in Erfindung und Sprache ist das tiefempfundene Gedicht „Schwalbenzug“ von Theodor Creizenach. Von einer kraftspalten Schwermuth gefügt, in düsterer Stimmungsmalerei mit Mathias's Elegie weitestehend, ist das ergreifende Gedicht Benau's, in welchem der Poet des Weltkriegeres die Heidelberg'sche Schloßruine als das „Reinen stille Hohlgeklächter“ der Zeit bezeichnet sie, die voll Bitterkeit auf den Frohen, der geniet, wie auf den Trüben, der da weint, wie auf „der Taten klüßner Fester“ herniederbuckt. Aufstimmend begrüßt die Seele nach solch düsterer Letzture den Humor, der mit feiterem Farbenpiel die Gedichte Scheffel's, Simrod's, des „päler“ Dialektdichters Adler verliert. Scheffel's Lied „Altheidelberg, du feine“, das Wags mit Recht „das bestelteste Lied auf Heidelberg“ nennt, ist auch in einer englischen Uebersetzung (von Mrs. Francis Brimwood), einer französischen (von H. Fred Amiel) und einer lateinischen (von Franz Beintaus) wiedergegeben, in welcher letzterer der erste Vers sich folgendermaßen ausnimmt:

O Heidelberg, plena  
Honorum veterum,  
Rheni tui, et cum Gromna  
Regina urbium —

Den Verlo hatte noch der Scheffel Karl Simrod zum Heile eines humoristischen Gedichts gemacht, das seine satirische Spitze gegen die Weinfaßler richtet, sehr lustig, aber etwas zu lang gerathen ist. Auch Scheffel's Sublimskind findet sich in der Sammlung. Einen heiteren Einfall bringt „Das Lied vom Rechten“ von A. Eifenlohr zu einfaßem wirksamen Ausdruck; Heidelberg ist nämlich zum Theil auf Heßstein gebaut; da sei es kein Problem mehr, woher der große Dürst in dieser gesegneten Gegend flamme.

So spielt, einem Kaleidostope gleich, dies Buch die verschiedensten Richtungen der Literatur und des Geschmacks wieder. In einem Brennpunkte aber münden alle die Geistesstrahlen, das ist Heidelberg und seine Schöheit. Heidelberg, von welchem Kozebue, der Segner der Romantiker und der deutschen Patrioten wie Goethe's, nicht minder wie diese begeistert, die rühmendste Aeußerung gethan, die sich überhaupt denken läßt: „Wenn ein Unglücklicher mich fragt, wo er leben müßte, um dem lauernenden Kummer dann und wann eine Stunde zu entziehen, so nenne ich ihm Heidelberg; und wenn ein Glücklicher mich fragt, welchen Ort er wählen solle, um jede Freude des Lebens frisch zu kränzen, so nenne ich ihm abermals Heidelberg.“

Diesen Auszügen ließen sich noch viel mehr hinzufügen; doch habe es bei den angeführten sein Bemenden. Nur aus Gupstow's Urbeli Aloja noch die schöne elegische Frage:

Kennt Ihr Heidelberg? —  
Ach, juch irgendwo ein hüßes Thal,  
Wo ich mit Dichtern und mit Gromna  
Und wenn die Junge freier reden will,  
Mit Waldgefedern freitend unterhalte.“

Universitätsnachrichten.

Halle. Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigst geruht, den außerordentlichen Professor Dr. Edgar König zu Rostock zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät hiesiger Universität zu ernennen. Derselbe tritt an die Stelle des als Curator der Universität Warburg brursenen Geh. Justizrath Prof. Dr. Meier.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Zu dem letzten Thema von der Bestimmung des alten Rom, welches durch die redygeitigen Wabrheiten unserer Vandsleute Gregorius und Grimm zu einem brennenden geworden ist, erheben nunmehr auch angehende Italiener im Interesse derjenigen, welche den Welt der Schimmer. Der ehemalige italienische Unterrichtsminister Bonagni veröffentlicht in der „Opinione“ einen Brief, welchen Hermann Grimm in der „National-Zeitung“ mit einigen Worten der Zustimmung mittheilt. Es heißt in dem an dem Redacteur der „Opinione“ gerichteten Briefe: „Sont Ihnen diezer neue schämliche Anblick schon bey den Augen gekommen? Kennen Sie die häßliche Rede unwürdiger Männer; mit deren Wau man zwischen dem Vatican und Santa Croce in Gerusalemme beugnen hat? Welche Stelle Nenni wendet sich mit beherzten Worten an unsere Phantasi? Da hängt von der Italia Gombard her uralte Fragen, von den Wogen der vorantigen Wabstheilung her. Dort die Porta Minoria in der Villa maner des Aurelian zwischen ihren dunklen Thürmen! Haben Sie noch nicht gesehen, was da jetzt vorgeht, so machen Sie sich auf den Weg! Und dann aber, um Gottes Willen, erheben Sie Ihre Stimme! Sie und alle die Andern von der Presse müßen so laut schreien als Sie können, damit dieser Verhümpfung Einhalt geboten und dieser einzige unerträute Fleck der Stadt wenigstens der Unerlöschlichkeit der Welker und Sceptulanten nicht gopfert werde, die sich mit barbarischer Verwüstung über den abgigen Boden Rom's ergossen haben. Wo auch die Söhne dieser Wila ist dem Untergange geweiht! Freilich, wen sollen wir anfragen? Die Hablucht bereit, die ich eben nannte, oder die städtische Verwaltungen, die gähnend und gleichgültig die Dinge geschehen läßt? Nein, nicht ich, einwas Starcks lagen: es ist nicht um die Welt, doch ich verheiß, daß ich mich für mich die Worte auf, wie für alle übrigen: Wir bitten, daß von der Stelle, an der wir stehen, immer noch ein Reich, uns über das zu befragen, was Deutsche und Engländer schreiben; wir können ihre Strafpredigten anerkennen, uns aber über den Konflikt, in dem sie ergehen, weder; wie denn aber nun ist, sehr lieb, daß Sie das wir, wir Italiener von heute, dabei sind, Rom zum würdigen Welle der Welt zu machen, so weit die Welt ist. Und nöthig war es wahrhaftig nicht, Rom, damit es eine würdige Hauptstadt Italiens sei, erst umzuwandeln. Und sehr leicht auch dies: daß viele Städte, Rom in einem schämlichen Zustand zu verlesen, nur des Wohlgeheimens wegen, ein jämmerliches Ansehen des findenden Geschmacks, ja des findenden moralischen Geistes in Italien ist.“

Die Zahl der Theater in America. In den vereinigen Staaten America's und in Canada find 25 große Städte mit einer Einwohnerzahl von 100 000 und darüber; diese haben 24 Theater und Concertsäle. 688 Städte mit 5000—100 000 Einwohnern haben 1700 Theater und Säle. Die übrigen 1229 Städte mit weniger als 5000 Einwohnern haben 1256 der genannten Establishments. Dies macht im Ganzen 3249 Theater und Concertsäle. In diesen Mittelstücken spielen 4—500 ambulante und 100 feingearbeitete Gesellschaften. 40—50 davon kommen auf die große Oper und auf die Operette. In der Saison 1884/85 hat die Theater in den vereinigen Staaten im Ganzen 48 Millionen Dollars eingenommen.





